Willkommen zum vierten RELOCAL Newsletter

Das EU-Forschungsprojekt RELOCAL will herausfinden, welche Faktoren Kommunen, andere lokale Institutionen und zivilgesellschaftliche Akteure darin bestärken oder hindern, Zugänge zur europäischen Politik zu finden, Bedürfnisse und Gleichstellungsansprüche zu äußern sowie ihre Kapazitäten zu nutzen, um europäische Gelegenheitsstrukturen auszuschöpfen. Insbesondere seit der Wirtschafts- und Finanzkrise verschärfen sich räumliche Ungerechtigkeiten in der EU und stellen damit das europäische Sozialmodell auf den Prüfstand. Die Hypothese des RELOCAL-Projekts ist, dass eine Delegation von Verantwortung an die niedrigst-mögliche (lokale) Ebene und stärker ortsbezogene Politik zu mehr räumlicher Gerechtigkeit (im Sinne einer Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen in verschiedenen Regionen) und einer demokratischen Stärkung der Zivilgesellschaft beitragen können.

Die Forschung basiert auf 33 Fallstudien in 11 verschiedenen europäischen Ländern, die die Herausforderungen im Hinblick auf räumliche Gerechtigkeit veranschaulichen. Die Fälle wurden ausgewählt, um eine ausgewogene Darstellung verschiedener institutioneller Kontexte zu ermöglichen. Basierend auf den Fallstudienergebnissen identifizieren die Projektpartner Faktoren, die die Wirkung von lokalen Politikansätzen oder Projekten auf den jeweiligen Ort beeinflussen und analysieren diese aus einer vergleichenden Perspektive. Die Ergebnisse sind Handlungsempfehlungen, die eine stärkere Ausrichtung der europäischen Entwicklungs- und Kohäsionspolitik auf die lokale Ebene ermöglichen sollen.

Im Folgenden werden kurz die 33 Fallstudien vorgestellt. Weitere Informationen zu jeder RELOCAL-Fallstudie finden Sie hier: https://relocal.eu/all-cases/

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

Räumliche Gerechtigkeit, ländliche Entwicklung & Stadt-Land-Partnerschaften

Lokale Aktionsgruppe Northumberland

Northumberland – Großbritannien

Eine von zivilgesellschaftlichen Akteuren geführte Aktion zur Nachhaltigkeit im ländlichen Raum (LEADER) konzentriert sich auf die Verteilung von Fördermitteln zur Entwicklung eines dünn besiedelten Berglands. In seiner jüngsten Phase erlebte der LEADER-Prozess weitreichende strukturelle Einschränkungen.

Smart Country Side

Ostwestfalen-Lippe – Deutschland

Diese Maßnahme zielt darauf ab, demografischen Herausforderungen durch die Förderung des digitalen Wandels in einer ländlichen Region entgegenzuwirken. Sie bringt Multimedia-Infrastruktur in die Dörfer, bildet die lokale Bevölkerung in digitalen Technologien aus und entwickelt neue Formate bürgerschaftlichen Engagements.

Mikro-Regionalverband Mara-Natur

Kreis Maramures – Rumänien

Als lokale Aktionsgruppe verwaltet dieses Projekt LEADER-Mittel für eine breite Palette von Wirtschaftsinitiativen und öffentlichen Maßnahmen in 18 Orten eines ehemaligen Bergbaugebiets. Sie wird von den Teilnehmenden geschätzt, signalisiert jedoch die Notwendigkeit einer umfassenderen Verwaltungsreform im Land.

Öffentliche Räume in ländlichen Dörfern

Domachowo, Potarzyce und Stara Krobi – Polen

Eine Fallstudie von drei polnischen Dörfern, die Errungenschaften bei der Schaffung sozialer Bindungen, der Entstehung neuer Initiativen und der lokalen Vernetzung bisher nicht verbundener Räume und Sektoren aufzeigt.

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

Das gotische Dorf

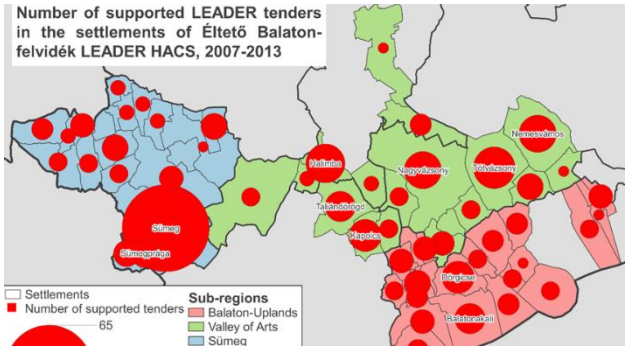
Masłomęcz – Polen

Ein einzigartiges Beispiel für eine Gemeinschaft, die die Beziehung zwischen ihrer Identität und der starken Verbindung zu ihrem Ort neu definiert hat, um einen dringend benötigten wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Schub zu schaffen.

Lokale Aktionsgruppe Balaton

Balaton- Bergland – Ungarn

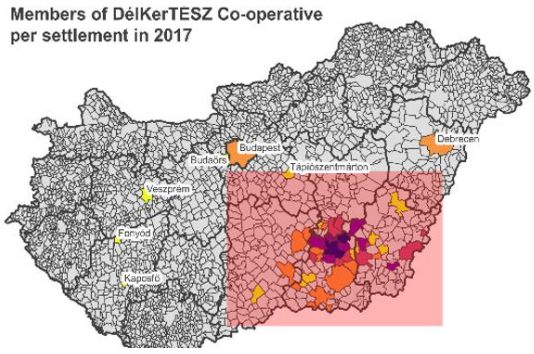
Die Umsetzung des LEADER-Programms im Batalon-Bergland wird auf seine Erfolge bei Entwicklungsmaßnahmen, die effektive Nutzung des lokalen sozialen Kapitals und die Ergebnisse bei der Bekämpfung räumlicher Ungleichheit hin untersucht.



Die Produktionsgenossenschaft

Szentes – Ungarn

In dieser Fallstudie wird untersucht, ob eine genossenschaftliche Organisation, die von der Agrarpolitik der EU unterstützt wird, die Verarmung des ländlichen Raums verhindern kann, indem sie die Interessen der Kleinbauern und -bäuerinnen verteidigt.



Stärkung von Gemeinschaften

Isle of Lewis, Western Isles – Vereinigtes Königreich

Diese Studie analysiert, inwiefern ortsbezogene Interventionen, die im Rahmen der Schwerpunkte einer schottischen Entwicklungsagentur, HIE, durchgeführt werden, räumlichen Ungleichheiten auf Lewis, einem Teil der Western Isles vor der Westküste Schottlands, entgegenwirken können.

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

Räumliche Gerechtigkeit & regionale Wirtschaftsentwicklungsstrategien

Strategischer Plan Monistrol 2020

Monistrol de Monserrat – Spanien

Monistrol de Monserrat wird als erfolgreiches Beispiel einer Neudefinition der lokal vorhandenen sozialen und natürlichen Ressourcen betrachtet. Die Strategie hat zum Ziel, Probleme zu bekämpfen, wie sie viele kleine europäische Städte betreffen, und gleichzeitig eine positive lokale Perspektive zu fördern.

Euralens - Lokale Initiative zur Entwicklung des Bergbaugebiets Pas-de-Calais

Pas-de-Calais – Frankreich

In einer gemeinsamen Anstrengung verschiedener gesellschaftlicher Akteure versucht diese ehemalige französische Bergbauregion, eine Entwicklung von der lokalen Ebene aus zu unterstützen und einen innovativen Politikansatz vor Ort zu schaffen.

Entwicklungsstrategie Lieksa 2030

Lieksa – Finnland

Die abgelegene und ländliche finnische Stadt Lieksa sieht sich mit Problemen aufgrund demografischen Wandels, ihrer schlechten Erreichbarkeit sowohl im regionalen als auch im nationalen Kontext und schwindender Finanzmittel konfrontiert. Die Fallstudie zeichnet nach, wie die kommunale Führung in Lieksa ihren Ansatz für lokale Regierungsprozesse und -praktiken, verkörpert durch die Lieksa-Entwicklungsstrategie 2030, grundlegend ändert, um die sozioökonomische Lebensfähigkeit der Stadt zu sichern.

Besonderes Entwicklungsprogramm

Westmakedonien – Griechenland

Diese Fallstudie analysiert den Versuch eines kohleintensiven Gebiets unter ökologischem und wirtschaftlichem Druck, einen alternativen Entwicklungspfad zu entwickeln.

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

Alexander Innovation Zone

Thessaloniki – Griechenland

Die Alexander Innovationszone will räumliche Gerechtigkeit fördern, indem sie die Interaktion zwischen Forschungs- und Unternehmergemeinschaften stärkt, Forschung, Innovation und Technologie fördert sowie "top-down"- und "bottom-up"-Praktiken anwendet.

Ökosystem der Zusammenarbeit

Karditsa – Griechenland

In dem Versuch, die räumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Ungerechtigkeiten in der Region zu mildern, hat die Lokale Entwicklungsagentur zusammen mit einigen ansässigen Interessensträgern ein Netzwerk kollektiver Projekte im Bereich der sozialen und solidarischen Wirtschaft geschaffen. Das Netzwerk soll eine inklusive „bottom-up"-Entwicklung fördern.

Den Schäden der Erdgasgewinnung entgegentreten

Northeast Groningen – Niederlande

Dieser Fallstudienbericht analysiert räumliche Gerechtigkeit in Bezug auf die häufigen Erdbeben in der Region Nordost-Groningen in den Niederlanden. Diese Erdbeben werden vom Menschen verursacht und durch die Gewinnung von Erdgas in der Region hervorgerufen.

Das Pata Cluj- Projekt

Cluj-Napoca – Rumänien

Das Projekt richtete sich an das benachteiligte Gebiet Pata Rât in der Nähe der Mülldeponie von Cluj-Napoca mit dem Ziel, „die soziale Inklusion dieser Gemeinschaften vorzubereiten". Ein sofortiger positiver Effekt war, dass 10% der Familien umgesiedelt wurden. Allerdings konnte das Projekt keine Veränderungen in der Stadtpolitik in Bezug auf Pata Rât, Vertreibungen, Wohnen oder Stadtentwicklung erreichen.

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

Räumliche Gerechtigkeit & die Förderung europäischer Nachbarschaften

Second Attempt: Zentrum für Jugend und Soziokultur

Görlitz – Deutschland

Dieser Bericht untersucht das Potenzial eines gemeinnützigen Jugendvereins in einer peripher gelegenen mittelgroßen Stadt. Mit der Einrichtung eines Zentrums für Jugend und Soziokultur will der Verein junge Menschen aktiv in die Stadtentwicklung und politische Entscheidungsprozesse einbinden.

Die Kommission für ein sozial nachhaltiges Stockholm

Stockholm – Schweden

Der Bericht analysiert die Umsetzung der Stockholmer Kommission in einer Stadt, die zwar international wettbewerbsfähig und in einer Reihe von wirtschaftlichen Dimensionen erfolgreich ist, aber unter starker, sich vertiefender Segregation leidet.

Nationales Programm Rotterdam Süd

Rotterdam – Niederlande

Um die besondere Form der Ungerechtigkeit zu bekämpfen, die sich aus räumlich Segregation ergibt, haben Vertreterinnen und Vertreter staatlicher Bildungseinrichtungen und lokaler Unternehmen das „Nationale Programm Rotterdam Süd“ entwickelt und koordinieren dadurch die Aktivitäten ihrer Mitglieder.

Ein Obdachlosenprojekt: Das PLACE/Ladywell 'Pop-up Dorf'

Lewisham – Großbritannien

Als Reaktion auf die Wohnungskrise in London bietet das „Pop-up“-Dorf PLACE/Ladywell eine modulare, vollständig auseinanderbaubare Wohnstruktur für obdachlose Familien und erschwingliche Büroflächen. Es ist für den Einsatz auf nicht-entwickelten Freiflächen konzipiert und kann vier- oder fünfmal über eine Lebensdauer von 60 Jahren verschoben werden.

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

Lokale Bürgerinitiative in der Stadt Kotka

Kotka – Finnland

Mit EU-Mitteln will die Organisation, die die LEADER-Aktivitäten in den umliegenden ländlichen Gemeinden verwaltet, ihren gemeinschaftlichen, lokalen Entwicklungsansatz auf die städtischen Teile Kotkas ausdehnen, einer mittelgroßen Stadt in Südfinnland. Dabei konzentriert sie sich auf zwei aufeinander folgende Projekte, die sich an Arbeitslose, Jugendliche, Einwandererinnen und Einwanderer und andere schutzbedürftige Gruppen mit besonderen Bedürfnissen richten.

Das Mălin-Codlea- Projekt

Codlea, Kreis Brașov - Rumänien

Als Ergebnis des Projekts „*Rechenschaftspflicht der Bürger im Bereich Wohnen*“ profitierten 10% der betroffenen Haushalte des Bezirks Mălin von einem Legalisierungsprozess, d.h. sie konnten die Grundstücke, auf denen ihre Häuser stehen, kaufen. Mehrere rechtliche und sozioökonomische Probleme der informellen Siedlung blieben jedoch ungelöst.

Integrierter Stadtentwicklungsplan für Plumbuita

Bukarest – Rumänien

Definiert als „langfristige Raumentwicklungsstrategie, welche auf Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum abzielt“, wurden am Ende nur zwei Komponenten des Plans umgesetzt. Die eine war ein Videoüberwachungssystem, das die Stigmatisierung der ärmsten Bevölkerungsgruppen im Gebiet weiter verstärkt, die andere trug zur Verbesserung der Straßeninfrastruktur bei.

Aktionsplan zur Förderung der Lebensqualität in einer segregierten Nachbarschaft

Premiá de Dalt – Spanien

Diese Initiative der katalanischen Regierung zielte darauf ab, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner von Santa Maria/Santa Anna-Tió durch die Entwicklung von sozialen Programmen und einer Verbesserung des öffentlichen Raums im Rahmen einer umfassenden städtischen Intervention zu erhöhen.

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

Transformationsstrategie für die La Mina-Nachbarschaft

Sant Adriá de Besós – Spanien

Eine Fallstudie über eine der am stärksten benachteiligten Gemeinden in Barcelona. Sie zeichnet das Vorhaben nach, das städtische und soziale Gefüge wiederzubeleben, indem Bewohnerinnen und Bewohner in den Entscheidungsprozess miteinbezogen werden.

Das Give Kids a Chance- Programm

Encs – Ungarn

In einem Gebiet, das von kleinen Dörfern in wirtschaftlichem Niedergang, Auswanderung, sehr hoher Arbeitslosigkeit und niedrigem Bildungsniveau geprägt ist, wurde das Programm Give Kids a Chance entwickelt, um die Lebensbedingungen der ansässigen Familien und Kinder zu verbessern.

Zehn Jahre Stadterneuerung in einer armen Nachbarschaft

György-telep – Ungarn

Die Analyse eines Projekts, das eine langfristige Lösung für räumliche und soziale Ungerechtigkeit in einer benachteiligten ehemaligen Bergbaukolonie mit extrem hohem Anteil an minderwertigen Wohnungen, einem sehr niedrigen Bildungsniveau und hoher Arbeitslosigkeit sucht.

Räumliche Gerechtigkeit & intelligentere räumliche Politikstrukturen

Digital Västerbotten

Kreis Västerbotten – Schweden

Wie viele andere ländliche Gebiete in Europa heute erfährt diese Region demografischen Wandel und eine schwächelnde Wirtschaft. Die Fallstudie gibt Erkenntnisse darüber, wie digitale Lösungen die Zusammenarbeit zwischen Kommunen erleichtern und damit Kosten senken und Kompetenzen besser gemeinsam genutzt werden können.

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

Bau einer Öko-Stadt: Die EPA Alzette-Belval

Nordlothringen – Frankreich

Im Kontext von Deindustrialisierung und Arbeitskräften, die es verstärkt ins nahegelegene Luxemburg zieht, ist die EPA das einzigartige Beispiel einer französisch-staatlichen Agentur, die über strategische Planungskapazitäten (welche teils von anderen Verwaltungsebenen ‚entliehen' sind) zur Entwicklung dieses speziellen Raums verfügt.

Kallikratis: Überwindung von Fragmentierung in der räumlichen Politik

Volos – Griechenland

Diese Fallstudie analysiert die Auswirkungen der „Kallikratis" auf räumliche Gerechtigkeit - einer Reform, die die Grenzen und Zuständigkeiten der neuen Gemeinde Volos deutlich erweitert hat – und ob die Reform der Stadt geholfen hat, die Herausforderungen, vor denen sie steht, besser bewältigen und bessere Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger schaffen zu können.

Gemeindeverband für eine koordinierte lokale Entwicklung

Eix de la Riera de Caldes – Spanien

Die Hochzeit der wirtschaftlichen und industriellen Aktivitäten in dieser Region ist vorüber. Deswegen haben mehrere Orte den Verband der Gemeinden von Eix de la Riera de Caldes gegründet, um bessere, integrierte Dienstleistungen für die Anwohnerinnen und Anwohner zu entwickeln. Dadurch wurde zugleich auch die Verhandlungskapazität gegenüber höheren Verwaltungsebenen verbessert.

Bürgerhaushalt

Łodz – Polen

Diese Fallstudie betrachtet die Stadt Łodz und ihre partizipative Finanzplanung, welche als eines der Instrumente zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie 2020+ eingesetzt wird. Durch sie werden lokal entwickelte Projekte finanziert, die den Aufbau von sozialem Kapital, lokalen Bewusstseins und räumlicher Veränderung unterstützen.

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

Soziale Genossenschaft "Kommunale Dienstleistungen"
Brzenziny – Polen

Ein Beispiel für einen breitgefächerten Prozess der Revitalisierung lokaler Ressourcen, bei dem technische Projekte (Renovierung, Modernisierung und Aufwertung) mit sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten kombiniert werden.

Ihre Meinung ist wertvoll! Experten- Onlineumfrage startet bald

Wir laden Sie ein, unsere Expertenbefragung zu „Werkzeugen für die Förderung räumlicher Gerechtigkeit“ auf Basis unserer Fallstudien zu beantworten. Die Umfrage wird nicht mehr als 5 Minuten Ihrer Zeit beanspruchen. Im Anschluss werden Sie einen Feedback-Bericht mit den Ergebnissen und Meinungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten. Einzelne Antworten auf die Umfrage werden selbstverständlich anonym gehalten.

Aktivitäten im Jahr 2019

Oktober 2019, Imajine- & RELOCAL-Workshop (DEMNÄCHST) über „Räumliche Disparitäten in Europa: Von Regionen über Ortschaften zu Individuen“.

Oktober 2019, RELOCAL-Session beim Tag der offenen Tür des DG Regio (DEMNÄCHST) unter dem Titel „Schrumpfende ländliche Räume und räumliche Gerechtigkeit“ in Zusammenarbeit mit dem INTERREG ESPON ESCAPE-Projekt.

Juli 2019, RELOCAL-Special Session auf dem AESOP-Kongress in Venedig zum Thema „Die Rolle des Lokalen bei der Förderung von Zusammenhalt und räumlicher Gerechtigkeit“.

März 2019, RELOCAL-Konferenz in Lodz, an der Forscher aus den H2020-Projekten COHESIFY, IMAJINE und PERCEIVE zu regionaler Gerechtigkeit und EU-Kohäsionspolitik teilnahmen. Diskutiert wurde, inwieweit die Reform der EU-Kohäsionspolitik räumlich divergierende Trends der sozioökonomischen Entwicklung in Europa adressiert.

Kurznachrichten

- *„Le Parlement Intempestif du Label Euralens“:* Cyril Blondel und die POLAU veranstalteten am 4. April 2019 die Inszenierung einer fiktiven parlamentarischen Versammlung, die lokale Akteure, lokale Initiativen unter dem Label Euralens und institutionelle Vertreterinnen und Vertreter aus Pas-de-Calais vereint.
- *„Potenziale der Jugendbeteiligung für Stadtentwicklung nutzen!“:* Die ILS-Wissenschaftlerin Viktoria Kamuf stellte im März 2019 im Rahmen eines Workshops in Görlitz Ergebnisse einer RELOCAL-Fallstudie vor.

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.

- *„Smart Country Side Ostwestfalen-Lippe"-Fallstudie in der bundesweiten Debatte:* ILS-Wissenschaftlerin Sabine Weck diskutierte die Ergebnisse einer RELOCAL-Fallstudie auf bundesweiten Konferenzen.
- *„Jenseits der wirtschaftlichen Dimension" – Die sozialen und ökologischen Auswirkungen einer Produktionsgenossenschaft:* Poster-Präsentation einer RELOCAL-Fallstudie über die Stadt Szentes durch das ungarische Forschungsinstitut CERS HAS.
- *„Geografien der (Un-) Gerechtigkeit":* Gastvortragsreihe im Bereich Geographie und Raumplanung, organisiert vom Institut für Geographie und Raumplanung der Universität Luxemburg in Zusammenarbeit mit dem Journal JSSJ Spatial Justice.
- *„RELOCAL-Projekt und räumliche Gerechtigkeit":* Interview mit Estelle Evrard von der Universität Luxemburg über das soziokulturelle Radio Luxemburg100.7.

Wer ist RELOCAL?

Projekttitel	RELOCAL – Resituating the Local in Cohesion and Territorial Development
Zuschussvereinbarung	GA. 727097
Projektbudget	€ 4.885.750
Projektdauer	Oktober 2016 - September 2020 (48 Monate)
Projektkoordinator	Universität Ostfinnland
Kontakt	Dr. Petri Kahila (petri.kahila@uef.fi)
Website	**www.relocal.eu**

RELOCAL hat im Rahmen des Zuschussabkommens Nr. 727097 Mittel aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union erhalten.